

WIENER JUGEND ZENTREN  
www.jugendzentren.at

BILDUNG · JUGEND  
13  
WIR BEWEGEN WIEN  
Stadt Wien



**Z9 ZENTRUM NEUN**

# JAHRES BERICHT 2016



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Impressionen 2016</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Handlungsfelder und Aktivitäten</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Statistik und Bevölkerungsdaten</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Betriebszeiten</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Entwicklungen</b>	<b>Seite 9</b>
<b>MitarbeiterInnen / Vorschau 2017</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Handlungsfeld Öffentlicher Raum:</b>	<b>Seite 12</b>
<b>Handlungsfelder Medien:</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Handlungsfeld Geschlechtsbezogene Arbeit:</b>	<b>Seite 14</b>

### **Medieninhaber:**

**Verein Wiener Jugendzentren  
Prager Straße 20  
1210 Wien**

**E-Mail: [wien-er-jugendzentren@jugendzentren.at](mailto:wien-er-jugendzentren@jugendzentren.at)  
Web: [www.jugendzentren.at](http://www.jugendzentren.at)  
Tel: 01/2787645**

**Zentrum 9  
Marktgasse 35  
1090 Wien**

**[z9@jugendzentren.at](mailto:z9@jugendzentren.at)  
[www.jugendzentren.at/zentrum9](http://www.jugendzentren.at/zentrum9)  
[www.facebook.com/zetneun](http://www.facebook.com/zetneun)  
Tel.: 01/319 23 50**

## Impressionen 2016

Das Jahr 2016 war vor allem für die StammesbesucherInnen und das Team des Z9 ein ganz besonderes Jahr. Nach fast 20 Jahren als Leiterin verabschiedete sich Betül Ende Februar in die wohlverdiente Pension und es erfolgte eine reibungslose Übergabe an ihre Nachfolgerin Aysun. Natürlich stand im Februar das Abschiedsfeiern am Programm. Kollege Peter schloss sich den Feiern an – auch er verabschiedete sich zur selben Zeit für ein Jahr in die Berufspause! Ab März war das Z9 Team mit Osama wieder vollzählig.

Nicht nur teamintern gestaltete sich das Jahr 2016 abwechslungsreich. Ab Jänner waren wir bei mehreren Vernetzungstreffen "Neue NachbarInnen" dabei, um mögliche Angebote für minderjährige Flüchtlinge zu setzen. Eine gute und intensive Zusammenarbeit ergab sich im Lauf des Jahres mit der Flüchtlingsunterkunft *Donauquartier*.

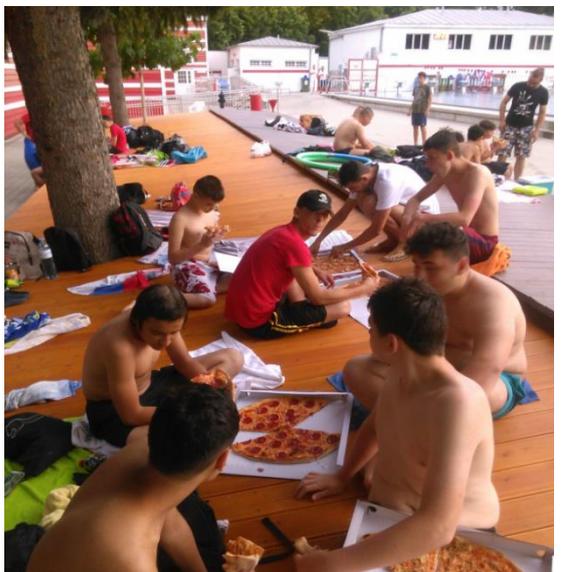
Im Jänner beteiligten wir uns auch wieder am „VoSuPa“, dem VolksschülerInnenparlament Alsergrund, mit Workshops in der VS Marktgassee.

Ab Februar tauchte eine größere Gruppe von 13- bis 15-jährigen Burschen, vorwiegend aus dem 20. Bezirk, auf. Sie waren (altersgemäß) energiegeladener und beanspruchten viel Raum. Da es während unserer Sommerschließzeit im August mit einigen dieser Burschen zu Problemen mit Polizeieinsatz im Lichtentalerpark kam, mied die ganze Gruppe seither den 9. Bezirk und damit auch das Z9.

Die Bundespräsidentenwahlen waren im April - nicht zum letzten Mal – ein Schwerpunkt im Jugendclub. Der Frühsommer stand im Zeichen des Sports: Aysun ist es gelungen, vier Mädchen für die Teilnahme am *Frauenlauf* zu begeistern. Osama war mit unseren Burschen beim *X-Cross Run* dabei!

Am 3. Juni fand bereits zum 15. Mal unser traditionelles Spielfest im Lichtentalerpark statt. Bei angenehmen sommerlichen Temperaturen kamen so viele BesucherInnen wie noch nie!

Gleich zu Beginn der Ferien gab es für unsere Burschen wieder Abkühlung und jede Menge Spaß im Kongressbad, bei der einrichtungsübergreifenden Aktion des AK Burschen.



Nach der Sommerpause konnten wir, dank vollem Einsatz unserer Kollegin Marina, mit neu gestalteten Programmflyern starten. Vor allem jüngere Zielgruppen fanden den Weg in das Z9; damit waren die Nachmittagsbetriebe besonders gut besucht. Viele Kinder und Teenies kamen direkt nach der Schule sehr hungrig zu uns, weshalb wir ab da regelmäßig, jeden Mittwoch, eine gesunde Jause bereitstellen.

Das erste große Event im Herbst war die Lange Nacht der Wiener Jugend am 16. September; in bewährter Kooperation mit Juvivo9; diesmal bei der Skateranlage auf der Roßauer Lände. Auf der Bühne zeigte sich, dass der 9. Bezirk viele junge Talente beheimatet: Unsere Breaker und Rapper ernteten zurecht begeisterten Applaus.

Der Oktober stand ganz im Zeichen von „Gesundheit“. Wir nahmen an der ersten *Jugendgesundheitskonferenz* im Alsergrund teil, die Ende November im WUK stattfand. Im Z9 wurden Tanzworkshops und regelmäßiges Workout angeboten. Bei den etablierten „Gesund Kochen“-Aktionen konnten diesmal auch Kochmuffel miteinbezogen werden. Ein ganz besonders unterhaltsamer Programmpunkt waren die Interviews inklusive Filmaufnahmen zum Thema „Was bedeutet Gesundheit für dich?“ Daraus entstand ein Video, das bei der Jugendgesundheitskonferenz sehr viele interessierte ZuschauerInnen fand.

Im November waren wir auch heuer beim Mädchentanzfest im JZ Come2gether mit zahlreichen Tänzerinnen und Zuschauerinnen vertreten.

Der 11. Durchgang von Word Up!9 startete Anfang November mit Workshops in den 3. Klassen der NMS Glasergasse und dem BRG Erich Fried. Die TeilnehmerInnenzahl am Vorbereitungstreffen im Z9, sowie bei der Präsentation der Forderungen in der Bezirksvorstehung war diesmal sehr hoch.

Anfang Dezember gab es ein ganz besonderes Highlight: eine schon lang gewünschte Burschenübernachtung. Und der Tradition entsprechend wurde fleißig gebacken: Weihnachtskekse- nicht nur für die Kinder und Jugendlichen selbst, sondern auch wieder für die Notschlafstelle *Vinzibett*. Mit einer X-Mas Party ging am 23. Dezember das Jahr 2016 im Z9 feierlich zu Ende!



# Offene Jugendarbeit

im Verein Wiener Jugendzentren

## PRINZIPIEN

Sozialraumorientierung Lebensweltorientierung Ressourcen- und Bedürfnisorientierung Offenheit  
Niedrigschwelligkeit Freiwilligkeit Professionelle Beziehungsarbeit Vertraulichkeit und Transparenz  
Parteiliches Mandat Partizipation Diversität Gender Mainstreaming

### Individuelle Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit fördert die  
Persönlichkeits- und Identitätsent-  
wicklung Jugendlicher.

### Sozialräumliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit bewirkt,  
dass Jugendliche mit ihren  
altersspezifischen Ansprüchen Platz  
finden und fördert ein verständnis-  
und respektvolles Miteinander.

### Gesellschaftliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit trägt zu so-  
zialem Frieden, gesellschaftlicher  
Stabilität und Chancengleichheit bei  
und leistet einen Beitrag zu gelebter  
Demokratie und gesellschaftlicher  
Teilhabe Jugendlicher.

## Handlungs- felder

Treffpunkt  
Raum

Geschlechtsbezogene  
Arbeit

Individuelle  
Beratung und Begleitung

e-youth work

Jugendarbeit  
im öffentlichen Raum

Themenzentrierte  
Bildungsarbeit

Medien

Vernetzung  
und Kooperation

Spiel, Sport und  
Erlebnis

Übergang  
Schule - Beruf

Jugendkulturen

Lobbying und  
Öffentlichkeitsarbeit



## Handlungsfelder und Aktivitäten

### Geschlechtsbezogene Arbeit

- Mädchentag (Girls Only)
- Frauenlauf
- Mädchentanzfest
- Mädchenfest im JZ 16
- Mädchenschwimmen im Jörgerbad
- Mädchenpicknick
- Burschenausflug Kongressbad
- Burschenübernachtung
- Burschen *X-Cross Run*
- Burschenkochaktionen

### Medien & Jugendkulturen

- Videodreh für die *Jugendgesundheitskonferenz*
- CU Television Beiträge anschauen
- Safer Internet-Quiz
- Teilnahme an dem Fotowettbewerb: „*Wiener Kinderfotopreis*“

### Individuelle Beratung und Begleitung

- Information
- Weitervermittlung
- Krisenintervention
- Bewerbungsschreiben/  
Berufsorientierung
- Punktuelle Lernhilfe

### Treffpunkt Raum

- Offenes Café und Disco  
(Kids/Teens/Youth)
- Kindergeburtstagspartys
- Bewegungsraum
- Mädchenraum

### Themenzentrierte Bildungsarbeit

- Politische Bildung zu den Bundespräsidentwahlen
- WORD UP!9 (zum 11. Mal)
- VoSuPa
- Offener Lernraum im 1. Halbjahr
- One World Film Clubs

### Spiel, Sport, Erlebnis

- Fußballplatz Nordbergstraße
- Turnsaal Wasagasse
- Kistenklettern
- Spielgeräteverleih
- Spielfest im Lichtentalerpark
- Tanzworkshop
- Selbstverteidigungsworkshop

### Vernetzung und Kooperation

- JUVIVO<sup>9</sup>
- Bezirksvorstehung 9 und BV -  
PolitikerInnen
- WORD UP!9
- VoSuPa
- Schulen
- Schulsozialarbeiterinnen
- Regionalforum
- Diakonie, Haus Mihan, Donauquartier,  
Caritas
- Samariterbund Wien
- *querraum*
- Fairtrade-Bezirk Arbeitsgruppe mit

## Statistik und Bevölkerungsdaten

Im Jahr 2016 haben wir mit 15.645 Gesamtkontakten eine steigende BesucherInnenfrequenz zu verzeichnen. An 258 Betriebstagen gab es durchschnittlich 61 Kontakte pro Tag. Im Vergleich mit 2015 hatten wir um 114 Kontakte mehr.

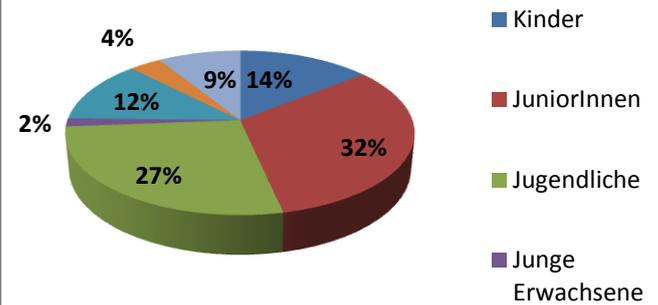
Die Verteilung zwischen Kinder, JuniorInnen und Jugendlichen ist ausgeglichener als im letzten Jahr. Bei Kindern (plus 849 Personen) und JuniorInnen (plus 901 Personen) haben die Frequenzen zugenommen, bei Jugendlichen (minus 2247 Personen) abgenommen. Ein paar Cliques von Jugendlichen aus dem 20. Bezirk sind nach dem Sommer weggeblieben, dadurch gab es deutlich weniger Jugendliche im 2. Halbjahr. Zu den neuen Kindern und JuniorInnen zählen unter anderem jene mit Fluchterfahrung. Dank erfolgreichen Kooperationen kommen nicht nur BesucherInnen mit Fluchterfahrung, die bereits in eigenen Wohnungen wohnen, sondern auch jene, die in Flüchtlingsunterkünften untergebracht sind.

Erfreulich ist, dass die Vernetzungskontakte sich mehr als verdoppelt haben. Auch bei den Raumvergaben verzeichnen wir einen Anstieg (+ 689 Personen). Einerseits ist dies eine Folge der guten Zusammenarbeit mit der VS Marktgassee, andererseits ist das Frauencafé ab dem 2. Halbjahr nicht mehr Teil des Z9-Betriebes, sondern eine Raumvergabe.

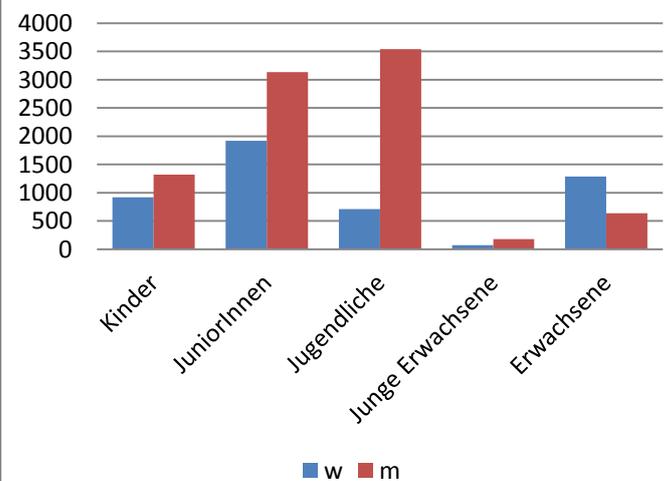
Bei den Mädchen stieg die Anzahl der Besucherinnen in der Altersgruppe der Kinder leicht an und bei den Juniorinnen und Jugendlichen nahm sie leicht ab. Der Mädchentag ist sehr belebt und wird von Kids und Teenies gerne besucht.

Insgesamt gab es 2016 74 E-Kontakte (45 w, 29 m). Unsere E-Kontakte betreffen im ersten Halbjahr nur *Facebook*, ab dem zweiten Halbjahr benutzen wir zusätzlich auch *Instagram* und *Whatsapp*. Insbesondere nach den Word Up!9-Workshops sind auch unsere Online-Kontakte gestiegen. Wir haben insgesamt etwa 550 „Friends“.

### Zentrum9 - Gesamt 15.645



### Zentrum9 - Verteilung w/m



## Personen

Im Jahr 2016 nutzten 1025 unterschiedliche Personen regelmäßig die Angebote des Z9. Zu weiteren 1440 Personen hatten wir einmaligen Kontakt.

Im Alsergrund leben insgesamt 44.006 Menschen. (Quelle: Ma 23 „Wirtschaft, Arbeit und Statistik“. Stand: 01.01.2016).

Gesamtbevölkerung	5 -9 Jahre	10-14 Jahre	15-19 Jahre
weiblich	775	694	916
männlich	801	748	971

## Betriebszeiten

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<b>Kinder</b> 6-10 Jahre			14:00 - 17:00		14:00 - 17:00	
<b>Teens</b> 10-13 Jahre			14:00 - 17:00	17:00-20:00	14:00 - 17:00	
<b>Jugendliche</b> 13-18 Jahre			18:00 - 20:00	17:00 - 20:00	18:00 - 21:00	18:00 - 20:00*
<b>Mädchentag</b> 6-18 Jahre		15:00 - 19:00				
<b>Turnsaal Wasagasse</b>						16:00-18:00*
<b>Fußballplatz Nordbergstraße</b>						15:30-19:00
<b>Kindergeburtstags- partys</b>						13:30-17:30

\* Jänner bis April, November bis Dezember

Von Jänner bis Anfang April und November bis Dezember mieten wir den Turnsaal des Gymnasiums Wasagasse. Danach ist offener Jugendbetrieb im Z9. Von Ende April bis Juni sowie September und Oktober bespielen wir den Fußballplatz Nordbergstraße.

Von Jänner bis April und November bis Dezember betragen die wöchentlichen Betriebszeiten der Offenen Betriebe **22** Stunden, von Mai bis Oktober **21,5** Stunden. Im ersten Halbjahr kommen montags und mittwochs 3 Stunden vom Offenen Lernraum dazu.

Die Raumvergabe für Kindergeburtstage jeden Samstag macht 4 Stunden aus.

Dazu kommen die Raumvergaben an die Kindergruppe „Butterbrot“ (je 1 Std), an das Frauencafé (5 Std), an die Frauengymnastik (2 Std) , an Kinder – Capoeira (je 1 Std), an Kindertanzgruppe (1 Std), an die Kindergruppe „Einfach bewegt“ (je 1 Std) pro Woche. Nicht zuletzt bieten wir unsere Räumlichkeiten je nach Bedarf an die Erwachsenenengruppe „Tanz und Musik“.



## Entwicklungen

### Sozialraum

Der Alsergrund ist ein rund 3km<sup>2</sup> großer innerstädtischer Bezirk, der u.a. an die Ringstraße, den Gürtel und den Donaukanal grenzt. Das Lichtental, in dem das Z9 liegt, ist einer von acht Bezirksteilen. Obwohl „der Neunte“ häufig als gutbürgerlich und studentisch wahrgenommen wird, sorgen die soziale Durchmischung und die Unterteilung in einzelne Grätzler für eine heterogene Struktur.

Das Z9 befindet sich in gut erreichbarer Nähe von den zentralen Stadtplätzen und Verkehrsknotenpunkten Julius-Tandler-Platz und Spittelau. Die Kombination Z9 mit gegenüberliegendem „Hauspark“ Lichtentalerpark mit Spielplatz und -käfig ist für viele Kinder, Teens und Jugendliche eine attraktive Freizeitgestaltung.



Nachdem in den letzten beiden Word Up!9 Durchgängen vor allem Veränderungen im Lichtentalerpark und bei der Roßauer Lände im Fokus standen, wurden im Frühjahr 2016 hauptsächlich **Word Up!9-Forderungen** umgesetzt, die den Liechtensteinpark betreffen.

So wurde im April die gebrochene Netzstange beim Fußballplatz zugeschweißt.



Auch die fehlende Korbschaukel wurde neu installiert. Dies freute sowohl die kleinen als auch die großen „Kids“.



Die beiden kaputten Seilbahnteller wurden erneuert und stehen seither den Kindern wieder zum Spielen zur Verfügung.



Der **Kunstrasenplatz Nordbergstraße** wurde erneut ab Ende April wieder Freitag- und Samstagnachmittag von Juvivo<sup>9</sup> und dem Z9 sehr zur Freude der Kids bespielt. Aufgrund einer neuen Vereinbarung mit dem Vermieter (Universität Wien) ist die bedeutsame Freizeitressource auch für die Zukunft gesichert.



## Zielgruppe

Die ersten Monate des Jahres 2016 begannen im Vergleich zum Rekordjahr davor eher ruhig. Aber ab April 2016 stiegen die BesucherInnenzahlen wieder deutlich an. Hierbei kamen zwar weniger Jugendliche ins Z9, dafür jedoch jede Menge Teens und Kids. Dies war zum großen Teil sehr erfreulich, da mit den neuen Teens und Kids auch viele neue Mädchen den Weg ins Z9 fanden.

Dies ist vermutlich auf die gesteigerte Kooperation mit den VernetzungspartnerInnen zurückzuführen. So wurden Flyerverteilkaktionen in den Volksschulen im Bezirk, in der NMS Glasergasse und im Erich Fried Gymnasium durchgeführt. Aber auch die Zusammenarbeit mit den „Flüchtlingsunterkünften“ im Bezirk (Haus Mihan, Donauquartier & Servitenkloster) brachte BesucherInnen ins Z9.

Hinsichtlich des Einzugsgebietes des Z9 gab es kaum Änderungen. Weiterhin wurde das Z9 von Kids, Teens und Jugendlichen hauptsächlich aus dem Grätzler und dem 20. Bezirk besucht. Aber auch Burschen und Mädchen aus dem 2., 17., 18., 19. und 21. Bezirk kamen mit U6, U4 und der Linie 5 ins Zentrum 9 und etablierten sich zu Stammgästen. Trotz dieser „neuen“ Vielfalt wurde die entspannte und herzliche Atmosphäre des Z9 nicht getrübt.

## Struktur

2016 war im Z9 ein Jahr der Veränderungen. Die Leiterin Betül verabschiedete sich mit Anfang März nach vielen erfolgreichen Jahren in die verdiente Pension. Die neue Leiterin Aysun begann mit viel Elan und übernahm alle Aufgaben mit Bravour. Auch Kollege Peter verabschiedete sich zeitgleich in eine einjährige Berufspause und wurde durch Kollege Osama kompetent vertreten. So startete das Z9 mit einem „halbneuen“ Team in den spannenden Frühling.

Die seit 2014 etablierten Öffnungszeiten wurden minimal verändert. Der Mädchenbetrieb am Dienstag wurde um 1 Stunde verlängert und der Jugendbetrieb am Mittwochabend um eine halbe Stunde verkürzt, um eine angemessene Pause zwischen den Betrieben zu gewährleisten.

Bis zum Sommer funktionierte der Mittwochnachmittag auch weiterhin abgestimmt mit dem *Offenen Lernraum*, der sich voll etabliert hatte. Sehr zum Leid der Kids und deren Eltern fand der *Offene Lernraum* ab Herbst nicht mehr statt, da der Kooperationspartner Samariterbund die Organisation der Ehrenamtlichen nicht mehr übernehmen konnte.



2016 wurde das Zentrum 9 auch vermehrt für Raumvergabezwecke genutzt, im Speziellen in Kooperation mit der Volksschule Marktgassee.

## Vorschau

Der geplante Umbau des Gebäudes, in dem sich das Z9 befindet, beginnt voraussichtlich im September 2017. Bis dahin kann der offene Betrieb zu den gewohnten Öffnungszeiten fortgesetzt werden.

Auch im Team gibt es Veränderungen. Peter kommt aus der einjährigen Berufspause zurück und Osama, der als Vertretung einsprang, verlässt das Team.

Inhaltlich werden wir uns 2017 intensiv mit dem Jahresschwerpunkt „Medien.Kompetenz.JA“ auseinandersetzen.

## Mitarbeiter\_Innen 2016



### **Aysun CELIK**

Leitung des Z9  
Mag.<sup>a</sup> der Kultur & Sozialanthropologie  
40 Stunden

### **Betül YALCINER**

Leitung des Z9 bis Februar 2016  
Mag.<sup>a</sup> der Betriebswirtschaft  
40 Stunden

### **Brigitte RIEDER-HEISSLER**

Diplomierte Sozialarbeiterin  
32 Stunden

### **Peter KAISER**

Dr. der Philosophie  
Freier Musikjournalist  
32 Stunden  
Berufspause seit Februar 2016

### **Marina VUJICA**

IFP-Grundkurs für Jugendarbeit  
Seit Oktober Freizeitpädagogik  
(Pädagogischer Hochschullehrgang)  
31 Stunden

### **Christian SHEHATA**

Zivildienstler bis Juli

### **Hüseyin SÖZERI**

LL.B (Bachelor Wirtschaftsrecht WU)  
IFP-Grundkurs für Jugendarbeit  
29 Stunden

### **Seda WIENER**

Praktikantin im September

### **Osama JLILAT PÁEZ**

Diplomierter Sozialarbeiter  
32 Stunden

### **Melahat ERFIDAN**

Reinigungskraft  
20 Stunden

### **Ziya ASAN**

Zivildienstler ab Oktober

## Handlungsfeld: Öffentlicher Raum

### Aktivität: Spielfest im Lichtentalerpark



Am Freitag, den 3. Juni, fand zum 15. Mal unser Spielfest im Lichtentalerpark statt. Sonniges Wetter lockte so viele BesucherInnen wie noch nie zum Fest.

Unsere traditionellen Highlights wie Hüpfburg, Kinderschminken, Bullriding, Softtattoos waren wieder besonders gefragt. Die Kreativstationen „Buttons“ und „Specksteinanhänger“ waren für die ganze Familie attraktiv, von der Oma bis zum Kind. Zum Abschluss des Kinderprogramms fanden unsere Luftballons reißenden Absatz. Ein ehemaliger Jugendlicher sorgte als DJ für heiße Rhythmen und ließ die Menge tanzen. Weitere Jugendliche mixten die Fruchtcocktails an unserer mobilen Cocktailbar. Für das leibliche Wohl sorgte die Frauengruppe aus dem Z9. Die VernetzungspartnerInnen Juvivo 9 und Agenda 9 kamen auch zur Feier. Rückblickend reden viele Kids über das heurige Spielfest, das wunderbar über die Bühne lief.



### Wirkung

- \* Spaß, Freude und Neugierde können ausgelebt werden
- \* Verständnis und respektvolles Miteinander
- \* Sensibilisierung des Gemeinwesens für die Interessens- und Bedürfnislagen von Jugendlichen
- \* Ermöglicht Jugendlichen eigene Fähigkeiten und kreative Potenziale wahrzunehmen und weiterzuentwickeln und so Selbstvertrauen und Selbstwert zu steigern
- \* Geschlechterübergreifende Integration, Begegnung und Kommunikation zwischen verschiedenen Altersgruppen und Cliquen

### Ergebnisse

- \* Kontinuierliche Teilnahme an allen Stationen
- \* Warteschlangen bei den Stationen, viel Nachfrage
- \* Kontaktaufnahme von verschiedenen Gruppen
- \* Angenehme und konfliktfreie Stimmung
- \* Kinder und Jugendliche zeigen Stärken und Talente
- \* Zusammenkommen der Nachbarschaft

### Output

- \* Insgesamt 680 BesucherInnen, mehr als erwartet Kinder (120 männlich, 120 weiblich), Teenies (60m, 60w), Jugendliche (60m, 40w) Junge Erwachsene (25m, 25w), Erwachsene (100w, 70m)
- \* Dauer: 14 – 20 Uhr

### Input

- \* 6 MitarbeiterInnen + Zivi + Juvivo 5 Personen Tanzlehrerin, 3 Honorarkräfte, Organisationsteam 2 aus der Zentrale
- \* Flyer erstellen und verteilen, Plakate
- \* Vernetzung mit PolitikerInnen, Frauencafe, Agenda
- \* Materialien Schminken, Specksteine, Buttonsmaschine
- \* Hüpfburg, Bull Riding (Mitarbeiter von *NoProBlaim*), Cocktailbar (Jugendliche)
- \* Organisation Anträge, Verkehrstafeln aufstellen, Informationen für AutofahrerInnen
- \* Fotografieren, Filmen
- \* Subventionen

## Handlungsfeld: Medien

### Aktivität: Videodreh „Was bedeutet für dich Gesundheit?“

Für das Zentrum 9 stand das professionelle Filmequipment von CU-TV im Oktober im Einsatz. Es wurde fleißig gefilmt, interviewt und geschnitten. Thematisch haben wir uns mit dem Thema Gesundheit beschäftigt und Teenies und Jugendliche gefragt: „Was bedeutet für dich Gesundheit?“. Neben den Interviews gab es für Mädchen Selbstverteidigungs- und Hiphoptanz-Workshops und für Burschen Breakdance-Workshops. Damit Bewegung nicht zu knapp kommt, machten die Kids mit einem Kollegen Workout-Übungen im Turnsaal. Um die traditionellen Rollenbilder aufzubrechen, kochten und backten die Kollegen mit den Jungs und sorgten damit für Verwunderung bei einigen Kids.

Auf der Jugendgesundheitskonferenz im WUK am 30. November wurde das fertige Video in Dauerschleife gezeigt. Es freuten sich viele Kids und Erwachsene über die lustigen Szenen im Video.



### Wirkung

- \* Spaß, Freude und Neugierde können ausgelebt werden
- \* Zugang zu professionellem Filmequipment
- \* Ausdruck und Sichtbarmachung der Meinungen der Jugendlichen
- \* Inhaltliche, kommunikative und interaktive Prozesse werden angeregt
- \* Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstwert, eigene Fähigkeiten und kreative Potentiale wahrzunehmen und weiterzuentwickeln

### Ergebnisse

- \* Interesse am Filmen mit Profikamera
- \* Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheit (Workshops, Kochen, Filmen..)
- \* Konzentriertes und kontinuierliches Mitmachen
- \* Nachfrage nach Wiederholung
- \* Mitmachen wurde ermöglicht (selbst filmen etc.)

### Output

- \* Ein Video ist entstanden
- \* Plakate wurden erstellt
- \* Workshops haben stattgefunden
- \* Aktiv filmen und interviewen: 14 TeilnehmerInnen (10 männlich, 4 weiblich)
- \* Passiv Film ansehen: auf der Jugendgesundheitskonferenz 73; im Z9 35 ZuschauerInnen

### Input:

- \* 5 MitarbeiterInnen+ Zivi + CUTV Zivi
- \* Filmequipment von CUTV
- \* Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheit
- \* Kochaktionen als Vorbereitung mit inhaltlicher Auseinandersetzung
- \* Hüseyin und Osama übernehmen in Bezug auf Gender das Kochen
- \* Jugendliche als InterviewpartnerInnen,
- \* Verschiedene Workshops mit externen ExpertInnen zum Thema Gesundheit fanden statt und wurden gefilmt und geschnitten (Breakdance-, Hiphoptanz-, Selbstverteidigungsworkshop, Workout im Turnsaal)
- \* Flyer erstellen und verteilen
- \* Vernetzung mit *querraum*

## Handlungsfeld: Geschlechtsbezogene Arbeit

### Aktivität: Burschenübernachtung



Anfang Dezember gab es ein ganz besonderes Highlight: eine schon lange gewünschte Burschenübernachtung. Zur Einstimmung auf das gemeinsame Erlebnis ging es davor ins Dianabad. Nachdem mit Pizza der Riesenhunger gestillt war, machten es sich die Burschen und Kollegen vor der Filmleinwand bequem. Mit Filmschauen, spielen und vielen interessanten Gesprächen blieb kaum Zeit zum Schlafen. So waren dann am Sonntagmorgen die meisten nur sehr schwer „aus dem Schlafsack“ zu bringen.



### Wirkung

- \* Spaß, Neugier und Lebensfreude werden ausgelebt
- \* Stärkt Kompetenzen und Ressourcen sowie steigert Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- \* Selbstbestimmte Rollenidentität
- \* Beiträge zu psychischer und physischer Gesundheit
- \* Persönliche Grenzen werden erfahren und erweitert, aber auch Umgang mit Grenzen anderer durch Interesse, Akzeptanz, Respekt und kritische Auseinandersetzung
- \* Die Fähigkeit zur Kooperation wird gestärkt
- \* Bewirkt Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen

### Ergebnisse

- \* Burschen von der Übernachtung spielen vermehrt miteinander
- \* Die Kids interagieren merkbar mehr mit den BetreuerInnen (auch mit den weiblichen Kolleginnen)
- \* Mehr Kompromissbereitschaft untereinander
- \* Die Motivation für eine weitere Übernachtung ist geweckt
- \* Neue Freundschaften haben sich gebildet

### Output

- \* Ausflug ins Dianabad
- \* Gemeinsames Filmschauen in der Disco
- \* Übernachtung im Z9 mit 10 Jungs (7 Teens + 3 Kids)
- \* Fotos
- \* Dauer der Übernachtung: Sa 3.12.2016 18 Uhr bis So 4.12.2016 10 Uhr

### Input

- \* 2 Mitarbeiter
- \* Planung und Vorbereiten vom Jugendzentrum für die Übernachtung
- \* Matratzen und Decken organisieren
- \* Beamer von der Zentrale ausgeborgt für Filmschauen auf Leinwand
- \* Flyer, Anmeldungen und Infoblatt für die Eltern
- \* Vorbereitung Essen (Abendessen und Frühstück); finanziell (Schwimmbadeintritte, Pizza als Abendessen, Frühstück)



